

## 7. Anhang

### 7.1 Internationale Initiativen gegen genitale Verstümmelungen

*Levin Tobe; Brown Ulrike*

Erscheint in: Petra Schnüll / Terre des Femmes (Hrsg.) Weibliche Genitalverstümmelung, eine fundamentale Menschenrechtsverletzung.

Obwohl die Wurzeln der Bewegung gegen FGM bis in die 70er Jahre zurückreichen, wurde das Thema erst Mitte der achtziger und Anfang der neunziger Jahre von den Medien ausreichend aufgegriffen und erhielt somit globale Beachtung. Dies führte zur Gründung vieler Organisationen, die sich in den nachfolgenden Jahren noch bewähren sollten. Auf den folgenden Seiten finden Sie in alphabetischer Reihenfolge Kurzbeschreibungen einiger Gruppen sowie eine Auflistung verschiedener Adressen.

#### **AIDOS: Associazione italiana donne per lo sviluppo**

Eine der beeindruckendsten Medienkampagnen, die vor Ort gegen die genitale Verstümmelung von Frauen stattgefunden hat, war die 1987 von der *Somali Women's Democratic Organization* und AIDOS in Somalia durchgeführte Kampagne. Gewaltausbrüche rivalisierender somalischer Gruppen machten jedoch sämtliche Erfolge beider Organisationen zunichte. AIDOS kümmert sich weiterhin um in Italien lebende Afrikanerinnen und produziert eine Vielzahl von Lehrmaterialien. Dazu gehören auch drei Videos: *“Somalia: Campagna di Informazione sanitaria per lo sradicamento dell'infibulazione“* (1988), *“Production of Multi-Media Training Materials for Use in a Regional Programme against Female Circumcision in Africa“* (1991) und *“La Grande Ferita“* (1995). Ein weiteres Video *“Campagna di formazione e informazione in Italia contro le mutilazioni genitali delle donne africane“* wendet sich vor allem an das italienische Publikum, denn es handelt von der (FGM-) Bewegung in Italien.

Adresse: AIDOS, Daniela Colombo, President, Via dei Giubbonari, 30, 00186 Roma, Italien. Tel: 0039-6-6873214 oder 6873196, Fax: 6872549

#### **C.A.M.S.: Commission pour l'Abolition des Mutilations sexuelles**

C.A.M.S. wurde in Paris von Awa Thiam gegründet (eine Zweigstelle existiert im Senegal: *Femmes et Société*) und engagiert sich seit 1982 sehr intensiv in der Medienarbeit gegen die Praktiken der FGM (über eine dreitägige Konferenz von C.A.M.S. im Dezember 1982 wurde im Radio und in mehreren Zeitungen ausführlich berichtet). In dem Film *Warrior Marks* von Alice Walker and Pratibha Parmar wurden Awa und Kady Thiam zu ihren Kampagnen, die offizielle Regierungsmitglieder einbeziehen, eingehend befragt. Wie in den Vereinigten Staaten zum Beispiel *Equality Now*, setzt sich auch diese Organisation - insbesondere die Anwältin Linda Weil-Curiel - speziell für die bedrohten Frauen und Mädchen ein. Ein Beispiel dafür ist der Fall von Aminata Diop aus Mali, die 1992 aufgrund der ihr drohenden genitalen Verstümmelung in Frankreich um Asyl bat. Zwar wurde der Grund ihrer Einreise (FGM) und die damit zusammenhängende Bitte um Asyl von dem französischen Gericht nicht anerkannt, jedoch wurde ihr glücklicherweise erlaubt, sich in Frankreich niederzulassen.

Ein Video, das den Titel *“Bintou in Paris“* trägt, wurde produziert und ist in französischer und englische Sprache erhältlich.

Adresse: CAMS / Linda Weil-Curiel, 6, Place Saint-Germain-des-Pres, 75006 Paris, Frankreich. Tel: 0033-1-45490400, Fax: 45491671. CAMS Femmes et

Société, Section Senegalese c/o Awa Thiam, B. P. 11.345, Dakar, Senegal. Tel: 00221-1022-250090

### **Equality Now**

Die Organisation *Equality Now* spielte, wie vielen von uns bekannt sein dürfte, eine bedeutende Rolle in dem Fall der Fauziya Kassindja, der großes Medieninteresse weckte. Aufgrund der ihr drohenden genitalen Verstümmelung wurde ihr 1996 politisches Asyl in den USA gewährt, zum allerersten Mal in der US-amerikanischen Geschichte wegen FGM. *Equality Now* beschreibt sich selbst als eine internationale Menschenrechtsorganisation, die sich zivilen, politischen, wirtschaftlichen und auch sozialen Rechten von Mädchen und Frauen widmet. Bei dem Kampf gegen FGM und andere Menschenrechtsverletzungen (Vergewaltigungen, Mißhandlungen jeglicher Art etc.) bedient sich *Equality Now* sowohl herkömmlicher als auch sogenannter „High-tech-Hilfsmittel“, wie zum Beispiel „video campaigns, video witnessing, media events and public information activities“.

*Equality Now* betont das eigene Interesse an „multiculturalism, multilingualism, and grassroots“ und veröffentlicht ein dreisprachiges Nachrichtenblatt (in Englisch, Arabisch und Französisch) mit dem Titel *Awaken*. Herausgeberin dieses Blattes war Asma Abdel Halim, die auch Artikel aus dem Ausland veröffentlichte (so berichtet Dr. Tobe Levin zum Beispiel regelmäßig über die Geschehnisse und Entwicklung in Deutschland) - die neue Herausgeberin ist Rana S. Badri.

Das Abonnement von *Awaken* kostet \$25 jährlich.

Adresse: Equality Now, Jessica Neuwirth, President, 250 West 57<sup>th</sup> St. #826, New York, NY 10107, USA. Tel: 001-212-586-0906, Fax: 1611, e-mail: equalitynow@igc.apc.org

### **FORWARD: Foundation for Women's Health, Research and Development**

Aus einer Gruppe aktiver Frauen, die sich *The Women's Action Group on Female Excision and Infibulation* (WAGFEI) nannte, entstand 1981 in London FORWARD, ein Kreis sachkundiger und engagierter afrikanischer und britischer Frauen und Männer. Ziel dieser Stiftung ist es, eine Verbesserung der Gesundheitsbedingungen für afrikanische Frauen zu erreichen. FORWARD unterstützt AfrikanerInnen, SozialarbeiterInnen und GesundheitsfürsorgerInnen, die Aufklärungsarbeit insbesondere zum Thema der genitalen Verstümmelung leisten, um in der Bevölkerung ein Bewußtsein für diese überflüssigen und lebensgefährlichen Bräuche zu schaffen. Ferner versucht FORWARD Ursachenforschung zu betreiben, um so die Abschaffung dieser Bräuche gezielt und effektiv bei den verschiedenen Bevölkerungsgruppen voranzutreiben. Trotz fehlender Mittel für eine Vielzahl von Gesundheitsprogrammen ist es FORWARD gelungen, auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene ein Bewußtsein für die komplexe Problematik der weiblichen Genitalverstümmelung zu schaffen. Zu den Erfolgen, auf die FORWARD bislang zurückblicken kann, gehören unter anderem eine Anzahl von Veröffentlichungen, wie zum Beispiel 1994: *Cutting the Rose. Female Genital Mutilation: The Practice and its Prevention* von Efua Dorkenoo. Dann die beratende Tätigkeit, beispielsweise 1994 bei der Produktion des mehrfach ausgezeichneten BBC-Dokumentationsfilms über sexuelle Verstümmelung „A Dangerous Silence“. Aber auch die intensive Mitarbeit 1995 bei der Verfilmung von Alice Walkers und Pratibha Parmars Dokumentarfilm „Warrior Marks“ und nicht zuletzt der Versuch, die Rechtsprechung zum Thema FGM zu beeinflussen, und zwar in Großbritannien genauso wie im Ausland.

Zu diesen Erfolgen gehören unter anderem die Verabschiedung des *Act of Parliament* (1985), der die genitale Verstümmelung von Mädchen und Frauen offiziell verbietet, die Entsendung eines Mitgliedes zu einer Anhörung in Bonn (1997), die Organisation der ersten *Fachkonferenz über sexuelle*

*Verstümmelungen von Mädchen in Europa, der westlichen Welt* (1992)<sup>1</sup>, die Verabschiedung der *Erklärung von London*, die Einrichtung von Frauenkliniken im *Northwick Park Hospital* in London und in Manchester für die speziellen Bedürfnisse von verstümmelten Frauen im Bereich Gynäkologie und Geburtshilfe sowie die Beratung und Unterstützung von Frauen, die durch ihre Verstümmelung schwerwiegend traumatisiert wurden. Die engagierte Mitbegründerin von FORWARD, Efua Dorkenoo, zur Zeit Beraterin der WHO in Genf, wurde 1994 von Elisabeth II. aufgrund ihrer zahlreichen Aktivitäten gegen FGM zur *Order of the British Empire* (OBE) berufen.

Spenden sind steuerlich absetzbar.

Adresse: FORWARD, 40 Eastbourne Terrace, London W2 3QR, UK. Tel: 0044-171-7252606, Fax: 7252769, e-mail: [forward@dircon.co.uk](mailto:forward@dircon.co.uk)

### **FORWARD Germany**

FORWARD Germany wurde im Dezember 1998 in Frankfurt am Main gegründet. Der Verein, der eng mit (I)NTACT und TERRE DES FEMMES zusammenarbeiten will, zeichnet sich dadurch aus, daß im Vorstand eine 2/3-Mehrheit afrikanischer Abstammung ist. Einer der Vorsätze der Organisation ist es, die Arbeit gegen FGM besser mit antirassistischen Kampagnen zu vereinen, laut Satzung ist die Arbeit gegen genitale Verstümmelungen einer antirassistischen Grundhaltung verpflichtet. Erklärte Ziele des Vereins sind die Aufklärung über FGM und die Bekämpfung von FGM in Deutschland, der Aufbau von Netzwerken und interkultureller Verständigung in Zusammenhang mit FGM, Gruppen und Einzelpersonen auf Anfrage hin Beistand zu leisten sowie Projekte zu initiieren. Dies betrifft die Projektentwicklung, die Etablierung von kommunalen Diensten, die Ausbildung von Fachleuten und Beratungsarbeit, Forschung anzuregen und Ergebnisse von Forschungsarbeiten zu veröffentlichen sowie generelle Öffentlichkeitsarbeit zum Thema FGM zu betreiben.

Adresse: FORWARD Germany, Dr. Asili Barre-Dirie, Falkenberger Str. 27L, 31228 Peine, Tel.: 05034-871181, Fax: 871143, e-mail: [barre@tzv.fal.de](mailto:barre@tzv.fal.de) und Dr. Tobe Levin, Martin-Luther-Str. 35, 60389 Frankfurt/Main, Tel.: 069-459660, Fax: 464069, e-mail: [Levin@em.uni-frankfurt.de](mailto:Levin@em.uni-frankfurt.de), website: <http://www.rz.uni-frankfurt.de/~levin/>

### **FORWARD USA, Inc. "Together Against FGM"**

FORWARD USA wurde im März 1996 durch die Äthiopierin Meserak 'Mimi' Ramsey gegründet. Die Organisation macht es sich zur Aufgabe, die gesundheitsgefährdenden Praktiken der FGM in den Vereinigten Staaten zu verhindern. Ebenso bemüht sie sich darum, das Leben betroffener Frauen wieder 'lebenswert' zu gestalten und die Öffentlichkeit auf das Thema der genitalen Verstümmelung und dessen vielfältige Problematik hinzuweisen (zum Beispiel durch "grassroot"-Informationskampagnen und "telephone interviews"). FORWARD USA hält es für sehr wichtig, Beratungsgespräche anzubieten, insbesondere für Mütter, Väter und andere Familienmitglieder von potentiellen Opfern. Mit Hilfe dieser Gespräche (Seminare und Workshops werden auch angeboten) gelingt es der Organisation, FGM zu verhindern. Ein solcher erfreulicher Erfolg kann beispielsweise von Mabrat aus San Jose, Kalifornien, berichtet werden. In ihrem Brief an FORWARD USA schreibt sie:

*"I am an Ethiopian immigrant. Having undergone FGM when I was young, I know first-hand the pain which the operations can cause. When I gave birth to a baby girl, I did not want her to be subjected to this tradition. But my mother-in-law insisted that she undergo the procedure. I called FORWARD USA and requested their help in persuading her to change her mind. A counselor visited our home. She educated my mother-in-law on the harmful effects of FGM with pictures and*

<sup>1</sup> Eine zweite Konferenz fand 1998 in Göteborg, Schweden, statt.

*videos. She was eventually able to convince my mother-in-law who then vowed never to touch my daughter."*

FORWARD USA hat sich eine Lobby für das Verbot von FGM in den Vereinigten Staaten geschaffen und inspirierte die Formulierung und Verabschiedung der *California Assembly Bill No. 2125*, die die genitale Verstümmelung von Mädchen und Frauen in Kalifornien verbietet.

Spenden sind steuerlich absetzbar.

Adresse: FORWARD USA, Inc., 1046 W. Taylor St. Suite 204, San Jose, CA 95126, USA. Tel. 001-408-2983798, Fax: 2983893, <http://www.gnomes.org/forward>

### **GAMS: Women's Group for the Abolition of Sexual Mutilation and other Traditional Practices Affecting the Health of Women and Children**

Bei dieser Organisation, die sich hauptsächlich um die 30.000 in Frankreich lebenden potentiellen Opfer von FGM kümmert, handelt es sich um die französische Außenstelle des *Inter-African Committee*. GAMS ist eine "non-profit"-Organisation und setzt sich aus einer Vielzahl von französischen Afrikanerinnen zusammen, die teilweise professionell im Bereich der Sozialarbeit, des Gesundheitswesens usw. tätig sind. GAMS wendet sich besonders an die Frauen, deren "communities" dafür bekannt sind, die genitale Verstümmelung, Polygamie und Kinderhochzeiten zu propagieren. Die Organisation bietet den betroffenen Gruppen professionell entwickelte Seminare zu dem Thema der FGM an und unterstützt StudentInnen, die über das Thema eine Arbeit verfassen möchten. Darüber hinaus bietet GAMS Workshops an, produziert Radio- und Fernsehsendungen und unterhält eine Bibliothek, die eine Fülle an Informationen zum Thema der weiblichen Genitalverstümmelung aufweist. GAMS hat ein Video produziert: "*Femmes Assises sous le Couteau*", das von der Pionierin Coumba Touré moderiert wurde. Eine zu diesem Video gehörende Anleitung wurde von Marie-Hélène Franjou and Isabelle Gillette verfaßt.

Adressen: GAMS, 66, rue des Grands Champs, 75020 Paris, Frankreich. Tel.: 0033-1-43481087, Fax: 42095299

GAMS Belgique, 15, rue de Lisbonne, 1060 Saint-Gilles-Bruxelles, Belgien. Tel.: 0032-2-3530400

### **IAC: Inter-African Committee on Traditional Practices Affecting the Health of Women and Children**

1984 gilt als ein sehr erfolgreiches und wichtiges Jahr, denn das *Inter-African Committee* wurde gegründet, womit die Bemühungen und Forderungen der afrikanischen Frauen und Einzelkämpferinnen in 25 Ländern institutionalisiert wurden. Diese Nichtregierungsorganisation (NRO) befürwortet unter anderem die Beibehaltung von „positiven“ Traditionen, bekämpft aber gesundheitsgefährdende Praktiken, wie zum Beispiel die Vorenthaltung bestimmter Nahrungsmittel während der Schwangerschaft ("nutritional taboos"), arrangierte Kinderhochzeiten und die Genitalverstümmelung von Mädchen. Um diese Ziele zu erreichen wurde ein Programm aufgestellt, das folgende Leistungen beinhaltet: Trainingsprogramme für Gesundheits- und SozialarbeiterInnen, Regierungsmitglieder und Jugendgruppen; Informationskampagnen in Dörfern und Städten; die Veröffentlichung von FGM-relevanten Forschungsergebnissen sowie die Bereitstellung von Lehrmaterialien (zum Beispiel visuelle Hilfsmittel). Obwohl diese gesundheitsgefährdenden Praktiken nicht von heute auf morgen abgeschafft werden können, hat das IAC deutliche Erfolge zu verbuchen. Zu diesen Erfolgen gehören die öffentliche Thematisierung der weiblichen Genitalverstümmelung, das Hinterfragen religiöser Traditionen, die Ablehnung von FGM in mehreren Regionen und der Gewinn einflußreicher Politiker und Glaubensführer, die sich bereits öffentlich gegen die weibliche Genitalverstümmelung ausgesprochen haben. Ebenso spielen die Medien eine zunehmende Rolle im Kampf gegen FGM. Eine

Broschüre wird zweimal im Jahr veröffentlicht, und regionale Konferenzen werden alle drei Jahre organisiert und finanziert. Ferner wurde ein Video (*“Beliefs and Misbeliefs“*) produziert, das die genitale Verstümmelung von Mädchen offen anprangert.

Adressen: The Inter-African Committee, Economic Commission of Africa, ATRCW, P.O. Box 30 01, Addis Abeba, Ethiopia. Tel.: 00251-1-515793/517200, Fax: 514682, e-mail: IAC@Padis.gn.apc.org

Europäisches Verbindungsbüro: Berhane Ras-Work, President, 147, rue de Lausanne, 1202 Genf, Schweiz. (Eine Liste der dem IAC angeschlossenen Gruppen und Adressen aus 25 afrikanischen Ländern ist erhältlich). Tel.: 0041-22-7312420/7320821, Fax: 7381823

### **(I)NTACT: Internationale Aktionen gegen die Beschneidung von Mädchen und Frauen**

(I)NTACT ist eine deutsche Organisation, die in Afrika - also direkt vor Ort - Kampagnen gegen die lebensgefährlichen Praktiken der FGM unterstützt. Der gemeinnützige Verein wurde 1996 von Christa Müller gegründet, um finanzielle, technische und auch organisatorische Hilfe im Kampf gegen die genitale Verstümmelung von Mädchen und Frauen zu leisten. Der Verein will - so Christa Müller - afrikanische Frauen und Männer, die noch am Anfang ihres Engagements stehen, wissen lassen, daß sie nicht alleine sind. Da (I)NTACT sich nicht in fremde Kulturen einmischen möchte - der Slogan lautet „(I)NTACT hilft, ohne sich einzumischen“ - werden keinerlei eigene Aktionen vor Ort durchgeführt. Hilfe zur Selbsthilfe ist das Motto. (I)NTACT hat es sich zur Aufgabe gemacht, möglichst viele in Deutschland lebende Menschen über das Ausmaß und die Schwere dieser Menschenrechtsverletzung zu informieren und hofft so, das Mitgefühl möglichst vieler Menschen zu wecken, damit auch sie, gemeinsam mit dem Verein, die afrikanischen Mädchen und Frauen unterstützen. Fördermitglieder sind erwünscht. Der Beitrag ist selbst festzulegen (Mindestbeitrag 60,- DM/Jahr). Spenden und Förderbeiträge sind steuerlich absetzbar. Konto: Sparkasse Saarbrücken. BLZ 590 501 01, Konto-Nr.: 712 000  
Adresse: (I)NTACT, Sabine Frankenberger, Johannistr. 4, 66111 Saarbrücken.  
Tel./Fax: 0681-32400

### **LBWHAP: London Black Women's Health Action Project**

Diese Organisation wurde 1982 von einer Gruppe von hauptsächlich somalischen Frauen in London ins Leben gerufen. Ihre Kampagne gegen die Infibulation stützt sich auf das 1985 verabschiedete gesetzliche Verbot gegen die genitale Verstümmelung von Mädchen und Frauen (*Female Circumcision Act*). Beratung und Hilfestellung stehen im Mittelpunkt des Projekts. Ihren Schwerpunkt sieht LBWHAP darin, die Debatte über weibliche Genitalverstümmelung innerhalb der betroffenen Kultur anzuregen, denn nur dadurch können diese Praktiken effektiv gestoppt werden. Das Durchbrechen gesellschaftlicher Tabus ermöglicht den Frauen, über Praktiken und Traumata zu reden, die sie bis vor kurzem noch nicht offen mit anderen diskutiert hätten. Aufgrund von solchen, auch für die MitarbeiterInnen sehr fruchtbaren Diskussionen, gelingt es der Organisation einen Zugang zu dem komplexen Feld der FGM zu finden. Ein neues Programm, das *Somali Cultural Education Project for Somali Women and Children*, bietet unter anderem Diskussionsgruppen an, die sich mit der weiblichen Genitalverstümmelung und gesundheitlichen Themen im weitesten Sinne befassen.

Spenden sind steuerlich absetzbar.

Adresse: London Black Women's Health Action Project, Shamis Dirir, Director. The Community Centre, 1 Cornwall Ave., London E2 OHW, U.K. Tel: 0044-181-9803503, Fax 9806314. Registered Charity No. 297158.

### **Maisha**

Die Gründung von *Maisha* (Februar 1997), einer Selbsthilfegruppe von und für in Deutschland lebende(n) Afrikanerinnen, die zur *Arbeitsgemeinschaft gegen internationale sexuelle und rassistische Ausbeutung* (agisra) gehören, führte Ende 1997 zu einer engen Kooperation mit FORWARD/London. Maisha verfolgt ähnliche Interessen und Ziele wie die bereits erwähnten Organisationen FORWARD und FORWARD USA, also Öffentlichkeitsarbeit, Beratung usw., und unterscheidet sich allein dadurch, daß sie es sich zur Aufgabe macht, in Deutschland lebende afrikanische Frauen zu unterstützen und Hilfestellungen zu leisten. Maisha unterstützte die Gründung von FORWARD Germany. Spenden sind steuerlich absetzbar. Spendenkonto: Frankfurter Sparkasse, BLZ 500 502 01, Konto-Nr.: 305 855 557, Stichwort: „FORWARD“  
Adresse: Virginia Wangere Greiner, Maisha c/o agisra, Ludolfusstr. 2-4, D - 60487 Frankfurt am Main. Tel: 069-777755, Fax: 777757

### **Rainboa: Research, Action & Information Network for Bodily Integrity of Women**

Mit dem Ziel, den interkulturellen Dialog zu fördern, wurde Rainba 1994 gegründet. Bei Rainba handelt es sich um eine Organisation, die sich mit den Menschenrechten von Frauen und einem Gesundheitswesen befaßt, das physische, psychologische und auch soziale Gesundheitsaspekte beinhaltet. Die Organisation unterstützt das IAC und deren globale Forderung, jeder Frau das Recht auf freie Entfaltung der eigenen Sexualität und Familienplanung zuzusprechen. Durch ihre Arbeit realisieren sie die vielfältigen, oft auch widersprüchlichen Gefühle der Opfer, wie zum Beispiel Wut, Verzweiflung, Verweigerung und Scham. Ebenso erleben sie den Zorn, die Hilflosigkeit und die Ohnmacht derjenigen, die sich mit dem Thema zum ersten Mal befassen. Diese Gefühle - so sagen Mitglieder von Rainba - stellen eine wichtige emotionale Basis dar, die dazu benutzt werden kann, erfolgreich gegen die psychische und physische Unterdrückung von Frauen zu kämpfen. Rainba macht es sich zum Ziel, das Leben genital verstümelter Frauen zu verbessern, das kreative Potential afrikanischer Frauen und Männer zu fördern und ihre Rechte auf ein menschenwürdiges Leben in einer gerechten Gesellschaft durchzusetzen. Ferner ist noch hinzuzufügen, daß Rainba sich von jeder Form von Sensationsjournalismus distanziert, jedoch die Eigendynamik der Abschaffungsbewegung befürwortet. Diverse Videos und Broschüren sind erhältlich.

Adressen: Rainba (Research, Action & Information Network for Bodily Integrity of Women) Nahid Toubia, MD, Executive Director. 915 Broadway, 21<sup>st</sup> Street, Suite 1109, NYC, NY 10010-7108. Tel: 001-212-477-3318, Fax: 477-4154, e-mail: nt61@columbia.edu Website: <http://www.rainbo.org>  
Kordinatorin in Deutschland: Dr. Ellen Ismail-Schmidt, Achtern Kamp 8, 21227 Bendestorf, Tel./Fax: 04183/6936, e-mail: [E.Ismail@T-Online.de](mailto:E.Ismail@T-Online.de)

### **TERRE DES FEMMES e. V. - Menschenrechte für die Frau**

TERRE DES FEMMES ist eine gemeinnützige Menschenrechtsorganisation für Frauen, die mittels internationaler Vernetzung, Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit, Aktionen, Einzelfallhilfe und Förderung von einzelnen Projekten Frauen unterstützt. Schwerpunktthemen sind neben weiblicher Genitalverstümmelung unter anderem der menschenverachtende Handel mit Frauen in die Prostitution, in die Ehe oder in illegale Beschäftigungsverhältnisse und die katastrophale Situation von Textilarbeiterinnen in Ländern der „Dritten Welt“, die 'unsere' Kleidung fertigen. Ein Überblick über die Arbeit von TERRE DES FEMMES zur Problematik der weiblichen Genitalverstümmelung findet sich in dem Artikel von Gritt Richter in dieser Publikation. TERRE DES FEMMES ist Herausgeberin der Zeitschrift *Menschenrechte für die Frau*, des Kalenders *TERRE DES FEMMES-Planerin* und gibt in unregelmäßiger Folge Publikationen und Aktionsmappen zu

einzelnen Frauenrechtsthemen heraus. 1998 übernahm TERRE DES FEMMES den Vorsitz des *Forum Menschenrechte*, in welchem 38 in der Menschenrechtsarbeit aktive Nichtregierungsorganisationen zusammengeschlossen sind. Ausführlichere Informationen sind jederzeit im Bundesbüro erhältlich.

Spenden sind steuerlich absetzbar. Neue Mitfrauen und Fördermitglieder sind sehr willkommen (Mindestbeitrag für Erwerbstätige 12,50 DM/Monat, Nichterwerbstätige 7,50 DM/Monat). Für Mitfrauen und Fördermitglieder ist das Abonnement der vierteljährlich erscheinenden Zeitschrift *Menschenrechte für die Frau* im Mitgliedsbeitrag enthalten. Spendenkonto in Deutschland: Kreissparkasse Tübingen, BLZ 641 500 20, Konto 881 999; Schweiz: Thurgauer Kantonalbank, BLZ 78416, Konto 1620463.212-10; Österreich: Sparkasse Bregenz, BLZ 20601, Konto 49759

Adresse: TERRE DES FEMMES e. V., Postfach 25 65, 72015 Tübingen (Hausanschrift: Konrad-Adenauer-Str. 40, 72072 Tübingen), Tel.: 07071-7973-0, Fax: 7973-22, e-mail: TDF@swol.de, Homepage: <http://www.terre-des-femmes.de>

#### **WIN: Women's International Network // Actions to Stop FGM**

Fran P. Hosken arbeitet seit 1975 gegen FGM und leistete auf diesem Gebiet Pionierarbeit. Ihre Organisation bringt vierteljährlich *WIN News* heraus. Seit 22 Jahren wird in jeder Ausgabe dieser Zeitschrift über FGM berichtet. Ihr Buch *"The Hosken Report: Genital and Sexual Mutilation of Females"* (1. Auflage 1979; 4., überarbeitete Auflage 1994) bietet eine Fülle von Informationen zu Kampagnen weltweit. Das Buch *"STOP Female Genital Mutilation - WOMEN SPEAK"* (1995) besteht aus persönlichen Aussagen afrikanischer Frauen. Am wichtigsten ist das *"Childbirth Picture Book"* (mit Ergänzungen zur Prävention von Exzision und Infibulation): Bislang wurden 70.000 aus Spendengeldern finanzierte Exemplare kostenlos an afrikanische kommunale Einrichtungen abgegeben. Das *"Childbirth Picture Book"* ist außerdem unter afrikanischen ImmigrantInnen in Kanada, den Niederlanden, Schweden, Norwegen, Frankreich und Großbritannien verteilt worden. Daneben wurde es für Ausbildungsprogramme seitens der neuseeländischen und französischen Regierungen erworben. *Women's International Network* ist eine gemeinnützige Organisation, Spenden sind in den USA steuerlich absetzbar.

Adresse: Fran P. Hosken, WIN News, 187 Grant Street, Lexington, MA 02173, USA. Tel.: 001-617-862-943, Fax: 862-1734

#### **Internationales Netzwerk**

20 gegen FGM kämpfende Organisationen, die sich 1995 in Beijing, 1997 in Dakar und 1998 in Göteborg trafen, beschlossen die Gründung eines internationalen Netzwerkes zum Kampf gegen die sexuelle Verstümmelung außerhalb von Afrika. GAMS Belgique hat den Vorsitz übernommen.

Adresse: GAMS Belgique, Khady Koïta, 15, rue de Lisbonne, 1060 Saint-Gilles-Bruxelles, Belgien. Tel.: 0032-2-534-85-45, e-mail: [kakyes@internem.be](mailto:kakyes@internem.be)

#### **Andere wichtige Personen und Organisationen im In- und Ausland**

- **amnesty for women**, Große Bergstr. 231, D - 22767 Hamburg, Tel.: 040-384753, Fax: 385758
- **Maria Brosch**, Bündnis 90/Die Grünen, Koordinationsstelle Frauenpolitik, Bundeshaus AT Ia, 224, D - 53113 Bonn. Tel: 0228-1648937, Fax: 1646929
- **The Economic Commission for Africa**, ATRCW, PO Box 3001, Addis Abeba, Ethiopia
- **Prof. Pia Grassivaro Gallo**, Universität Padua, Dept. of General Psychology, Via Venezia 8, Padua, Italien, Tel.: 0039-49-8276501/02, Fax: 8276600, e-mail: Grassiva@psico.unipd.it

- **International Centre for Reproductive Health**, Els Leye, FGM-Project co-ordinator, University Hospital, De Pintelaan 185P3, 9000 Gent, Belgien, Tel.: 0032-9-240-3564, Fax: 240-3867, e-mail: els.leye@rug.ac.be
- **Vibeke Jorgensen**, M.D., Medical Women's International Association (MWIA), Hegnsvej 37, DK-2850 Naerum, Dänemark. Tel: 0045-45800328, Fax: 45803428
- **Hanny Lightfoot Klein**, Lightfoot Associates, Box 1246, 5051 N. Sabino Canyon Rd., Tucson, AZ 85715, USA. Tel: 001-520-529-2029, Fax: 529-9411
- **Marie-Agnès Mamy**, Ministère de la Solidarité entre les Générations, Chargée de mission immigration intégration, 31, rue Le Peletier, 75009 Paris, Frankreich. Tel: 0033-1-47704158, Fax: 42469969
- **Riksföreningen Stoppa Kvinnlig Könsstympning** (National Association for Ending FGM), Fana Habteab, Tel.: 0046-18-322057/323629; Marianne Harry, M. Jungstedtsv. 24, 12133 Enskededalen, Schweden, Tel.: 08-6498442
- **Studierendenschaft der Medizinischen Fakultät der Universität des Saarlandes**, Fachschaft Medizin AG „Wir gegen die Beschneidung der Frauen in Afrika“ Unikliniken, Geb. 74, D - 66424 Homburg/Saar. Tel: 06841-16-7499, Fax: 6126, e-mail: fs-med@med-rz.uni-sb-de
- **Johanne Sundby**, M.D., Institutt for samfunnsmedisinske fag. Universitet i Oslo, Box 1130 Blindern, 0138 Oslo, Norwegen. Tel: 0047-22850598, Fax: 22850590
- **Western Sydney Area Health Service**, Juliane Nkrumah, NSW Education Program on FGM, Cumberland Hospital, 5 Fleet St. North Parramatta, Locked Bag 7118, Parramatta BC NSW 2150, DX 28412 Parramatta, Australien, Tel.: 0061-9840-3800, Fax: 3755
- **W.I.S.E.**, Women's International Studies Europe, Dr. Tobe Levin Freifrau von Gleichen, Martin-Luther-Str. 35, D - 60389 Frankfurt/Main, Tel.: 069-459660, Fax: 464069, e-mail: Levin@em.uni-frankfurt.de, website: <http://www.rz.uni-frankfurt.de/~levin>
- **Women Lawyers against FGM**, Mechtild Düsing, Rechtsanwältin, Geiststr. 2, D - 48151 Münster. Tel: 0251-524071 Fax: 532209
- **The Women's Front of Norway**, Chiku Ali, Lille Guregt. 24, 5018 Bergen, Norwegen. Tel: 0047-55558126, Fax: 55317145

#### FGM-Websites

FGM-L e-mail List: [majordomo@hollyfeld.org](mailto:majordomo@hollyfeld.org): subscribe fgm-l [„l“ ist ein kleines „L,“ und nicht die Ziffer „eins“]. E-mails an [fgm-l@hollyfeld.org](mailto:fgm-l@hollyfeld.org)

FGM Research Homepage: <http://www.hollyfeld.org/fgm/>. E-mail:

[sarkis@luna.cas.usf.edu](mailto:sarkis@luna.cas.usf.edu)

<http://www.rz.uni-frankfurt.de/~levin/>

#### Auf Englisch:

<http://www.feminist.org/news/newsbyte/fgm.html>

<http://www.law-lib.utoronto.ca/diana/sites.htm#fgm>

<http://www.hollyfeld.org/fgm/>

<http://www.ippf.org/fgm/index.htm>

<http://www.cirp.org/library/ethics>

#### Auf Deutsch:

<http://www.amnesty.org/ailib/intcam/femgen/fgml.htm>

<http://www.amnesty.se/women/289e.htm>

<http://www.uni-koeln.de/studenten/asta/oeffref/news/97-05-05-06.html>

<http://europa.eu.int/abc/doc/off/bull/de/9707/p102002.htm>

<http://www.dsw-online.de/NLtexte497.html#UN-FGM>

<http://home.t-online.de/home/schmidt-zadel/prbesch.htm>

<http://members.aol.com/EineWeltBD/433097.htm>

<http://www.unicef.or.at/kiosk/pon97/gewalt.html>

**Organisationen:**

<http://www.terre-des-femmes.de>

<http://www.tggh.net/forward/>

<http://www.hollyfeld.org/tyagi/fgm.html>

<http://www.hollyfeld.org/fgm/eradic/state/who.html>

<http://www.hollyfeld.org/fgm/legisl/index.html#US>

<http://www.ippf.org/imap/fgm/index.htm>

<http://www.path.org/>

<http://www.rainbo.org/>

<http://www.nocirc.org/>

<http://www.hamp.hampshire.edu/mnbF94/clitorectomy.html>

<http://www.eohr.org.eg/>

<gopher://hqfaus01.unicef.org/00/cefdata/feat94/feat109>

## 7.2 Literaturhinweise

- Abdalla, Raqiya H.D.: Sisters in Affliction: Circimcision and Anfibulation of Women in Africa. Zed Books, London 1982
- Adamson, Fiona: Female Genital Mutilation: A Counselling Guide for Professionals. FORWARD Ltd., London 1992
- Beck,-Karrer, Charlotte: Löwinnen sind sie. Gespräche mit somalischen Frauen und Männern. Bern, eFeF-Verlag 1996
- Beguín Stockli, Dominique: Genitale Verstümmelung von Frauen: Eine Bibliographie. Universität Bern 1993
- Boddy, J.: Wombs and Alien Spirits: Women, men and the zar cult in northern Sudan. University Wisconsin Press 1995
- Boddy, J.: Womb as Oasis: The Symbolic context of Pharaonic Circumcision in Rural Northern Sudan. In: American Ethnologist, 9, 1989
- Broche-Due, Vigdis: Carved Flesh/Cast Selves: Gendered symbols and social practices, Berg 1993
- Dinslage, Sabine: Mädchenbeschneidung in Westafrika. Hohenschäftlarn: Kommissionsverlag Klaus Renner, 1981
- Dorkenoo, Efua: Cutting The Rose: Female Genital Mutilation the Practice and ist Prevention. Minority Rights Group, London 1994
- Dorkenoo, Efua: Report of the First Study Conference of Genital Mutilation of Girls in Europe/Western World. FORWARD Ltd., London 1993
- Dorkenoo, Efua: Tradition! Tradition: A symbolic story on female genital mutilation. FORWARD Ltd. London 1992
- Dorkenoo, Efua and Elworthy, Scilla: Female Genital Mutilation: Proposals for Change. Minority Rights Group. London 1992
- Dorkenoo, Efua and Hedley, Rodney: Child Protection and Female Genital Mutilation: Advice for Health, Education, and Social Work Professionals. FORWARD Ltd., London 1992
- Douglas, Mary: Reinheit und Gefährdung. Eine Studie zu Vorstellungen von Verunreinigung und Tabu. Frankfurt / Main: Suhrkamp, 1988
- Erlich, Michel: La femme blessée. Essay sur les mutilations sexuelles féminines. L'Harmattan, Paris 1986
- El Dareer, Asma: Woman, Why Do You Weep? Circumcision and ist Consequences. Zed Books, London 1992
- Female Genital Mutilation: A Call for Global Action. 2nd ed., RAINBO, New York 1995
- Female Genital Mutilation: Report of a WHO Technical Group. WHO, Geneva, July 1995
- French, Marilyn: The War against Women. Hamish Hamilton, London 1992

- van Gennep, Arnold. Übergangsriten. Les rites de passage. Campus 1986.
- Hosken, Fran P.: Stop Female Genital Mutilation: Women Speak; Facts and Actions. WIN NEWS, Lexington MA 1995
- Hosken, Fran P.: The Hosken Report. 4th ed. rev., WIN NEWS, Lexington MA 1994
- Hosken, Fran P. and Williams, Marcia C.: The Universal Childbirth Picture Book. WIN NEWS, Lexington MA 1995
- Inter-African Committee on Traditional Practices Affecting the Health of Women and Children: Report on the Regional Seminar on Traditional Practices Affecting the Health of Women and Children in Africa. Inter-African Committee, Geneva April 1987 and November 1990
- Intersections Between Health and Human Rights: A Case of Female Genital Mutilation. RAINBO, New York 1996
- Jahn, Damia Al Azharia: Zur Frage des zähen Fortlebens der Beschneidung der Frauen mit besonderer Berücksichtigung der Verhältnisse im Sudan. IN: Curare 3, 1980: 23-30.
- Koso-Thomas, Olayinka: The Circumcision of Women: A Strategy for Eradication. Zed Books, London 1987
- LaFontaine, Jean La 1985. Initiation. Ritual Drama and Secret Knowledge Across the World. Harmondsworth, Middlesex: Penguin. Ausschnitte. Vorlage im Hamburger Ethnoinstitut.
- Lightfoot-Klein, Hanny: The Sexual Experience and Marital Adjustment of Genitally Circumcised and Infibulated Females in the Sudan. In: The Journal of Sex Research. 26(3) 1989, pp. 375-392
- Lightfoot-Klein, Hanny: Prisoners of Ritual: An Odyssey into Female Genital Circumcision in Africa. The Haworth Press, New York 1989
- MacCormack, C. P: "Sande Women and Political Power in Sierra Leone". West African Journal of Sociology and Political Science 1, 1975, 42-50.
- McLean, Scilla (ed.): Female Circumcision and Infibulation: The Facts and Proposals for Change. Minority Rights Group, London 1985
- Robertson, C.: Grass Roots in Kenya - Women, Genital Mutilation, and Collective Action. In: Signs, Vol. 21, No. 3, 1996, pp. 615-642
- Second Inter-agency Working Group on FGM Report - 1995. Report from a meeting of international agencies, donors and representatives of African organizations on current research, programmes, funding and future strategies related to the eradication of FGM, RAINBO, 1996
- Skramstad, Heidi: The Fluid Meanings of Female Circumcision in a Multiethnic Context in Gambia: Distribution of Knowledge and Linages to Sexuality. Development Research and Action Programme, Norway 1990
- Thiam, Awa: Black Sisters Speak Out: Feminism and Oppression in Black Africa. Pluto Press, London 1986
- Toubia, Nahid: Women of the Arab World. Zed Press, London 1988
- United States Agency for International Development (USAID): USAID's Approach to Female Genital Mutilation. USAID, 1995

- Walker, Alice 1995. *Sie hüten das Geheimnis des Glücks*. Rowohlt, Reinbek bei Hamburg 1995
- Walker, Alice: *Anything We Love Can Be Saved*. Random House, New York 1997
- Walker, Alice and Parmar, Pratibha: *Warrior Marks: Female Genital Mutilation and the Sexual Blinding of Women*. Random House, London 1993
- Wiens, J. (1996). "Female Circumcision is Curbed in Egypt" In: *BMJ*, August 3; 313(7052): 249.
- Winkel, E. (1995). A Muslim Perspective on Female Genital Circumcision (editorial). In: *Women and Health*, 23(1): 1-7.
- World Health Organization (1994). "WHO Leads Action Against Female Genital Mutilation." *World Health Forum*, 15: 416. 111.
- World Health Organization (1997). "Female Genital Mutilation, A Joint WHO/UNICEF/ UNFPA Statement."
- World Health Organization: *Female Genital Mutilation. Report of a WHO Technical Working Group, 17-19 July 1995* (unpublished document WHO/FRH/WHD/96.10), Geneva 1996
- World Health Organization: *Female Genital Mutilation: A Joint WHO/UNICEF/UNFPA Statement*, Geneva 1996
- World Health Organization: *An overview*. Geneva 1998.